

Schulprogramm

Stand der Fortschreibung

31.08.2016

**Stand der Entwicklungsvorhaben
(Kapitel 4)**

31.08.2016



Impressum

Louise-Schroeder-Schule
OSZ Bürowirtschaft und Verwaltung
Lippstädter Straße 9 – 11
12207 Berlin

URL: www.osz-louise-schroeder.de

E-Mail: info@osz-louise-schroeder.de

Tel.: +49 (0)30 90 172 501

Fax: +49 (0)30 90 172 509

Gesamtverantwortung:	Herr R. Buß, Schulleiter
Inhalt und Gestaltung:	Herr J. Fischer, Qualitätsbeauftragter
Inhaltliche und redaktionelle Bearbeitung:	Ausschuss für Schulentwicklung

Betreuung

Schulhomepage:	Herr E. Rüssing, Administrator
Schulhomepage „Schulentwicklung“:	Herr J. Fischer, Qualitätsbeauftragter

Präambel

Die Louise-Schroeder-Schule (Oberstufenzentrum Bürowirtschaft und Verwaltung) legt mit diesem Schulprogramm die Arbeitsschwerpunkte für die nächsten Jahre fest. Es handelt sich um das dritte Schulprogramm. Die Schule hat in Vergangenheit Erfahrungen mit der Schulprogrammarbeit gesammelt, die in das hier vorgelegte Schulprogramm eingeflossen sind.

Das im ersten Schulprogramm erarbeitete Leitbild der Schule hat in großen Teilen auch heute noch Bestand und bildet daher auch die Grundlage der Neuauflage des Schulprogramms.

Das erste Schulprogramm war thematisch sehr auf die in den vier Abteilungen für wichtig erachteten Themen ausgerichtet. Daher gab es keine schulweite Schwerpunktsetzung. Im ersten Schulprogramm wurden ca. 50 Entwicklungsvorhaben beschrieben. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass so viele Einzelmaßnahmen nicht steuerbar sind. Wir haben gelernt, dass es wichtig ist, die Implementation und Evaluation der Entwicklungsvorhaben von Anfang an mitzuplanen.

Im darauffolgenden Schulprogramm ist es gelungen, schulweite Entwicklungsvorhaben zu benennen und diese in den Abteilungen auf die Bedürfnisse der Bildungsgänge anzupassen. Die Anzahl der Entwicklungsvorhaben wurde auf 12 reduziert. Damit war das Schulprogramm handhabbarer. Viele der Entwicklungsvorhaben wurden umgesetzt und sind heute selbstverständlicher Alltag in der Schule. Bei den Unterrichtsentwicklungsmaßnahmen konnte jedoch eine Nachhaltigkeit nicht bei allen Entwicklungsvorhaben erreicht werden. Dieses wurde auch im Schulinspektionsbericht aus dem Jahre 2010 erkannt.

Wir sind heute davon überzeugt, dass die Unterrichtsentwicklung den Schwerpunkt der Schulentwicklung darstellen soll. Von hoher Unterrichtsqualität profitieren die Schülerinnen und Schüler direkt. Personal- und Organisationsentwicklungsvorhaben sollten sich dabei größtenteils aus den Unterrichtsentwicklungsvorhaben ableiten. Die Art und Weise wie das Personal weiterqualifiziert werden soll und wie sich die Organisation der Schule verändern soll, ergibt sich aus dem zu verändernden Unterricht. Die Einführung des Lernfeldunterrichts und den damit zusammenhängenden Teamstrukturen machen dieses deutlich. Die notwendigen Personalentwicklungsmaßnahmen leiten sich ebenfalls aus der Einführung des Lernfeldunterrichtes ab.

Der Schwerpunkt dieses Schulprogramms liegt folglich in der Unterrichtsentwicklung.

Für die Weiterentwicklung des Unterrichts sind die Fachbereichsleiterinnen und Fachbereichsleiter sowie die Fachleiterinnen und Fachleiter die Fachleute. Daher sind sie die zentralen Personen für die Unterrichtsentwicklung und der Implementation der Ergebnisse.

Daher ist das vorliegende Schulprogramm in Zusammenarbeit mit den in den Ausschuss für Schulentwicklung gewählten Lehrkräften, den Fachbereichs- und Fachleitungen sowie den Abteilungsleitungen und der Schulleitung entstanden. Koordiniert wurde die Arbeit vom Qualitätsbeauftragten der Schule. Die Umsetzung der Entwicklungsvorhaben wird von Arbeitsgruppen gesteuert und soll über die Fachkonferenzen die Lehrkräfte der Schule erreichen.

Ralph Buß, Schulleiter

Stetige Fortschreibung des Schulprogramms

Das vorliegende Schulprogramm ist als Arbeitsgrundlage zu verstehen, das fortlaufenden Veränderungen unterworfen ist und gemeinsam mit dem Schulhandbuch den aktuellen Stand der Schulentwicklung widerspiegelt. Daher soll dieses Schulprogramm sowie das Schulhandbuch regelmäßig an die veränderten Bedingungen angepasst werden. Abgeschlossene Entwicklungsvorhaben werden aus dem Schulprogramm herausgenommen und durch neue ersetzt. Diese Anpassung soll jeweils zu Beginn eines Schuljahres erfolgen.

Die Daten der schulischen Rahmenbedingungen (Kapitel 1) müssen dabei ebenso stetig fortgeschrieben werden wie die Ergebnisse der Bestandsanalyse (Kapitel 3). Unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen werden aus der Bestandsanalyse die Entwicklungsschwerpunkte (Abschnitt 3.2) sowie die einzelnen Entwicklungsprojekte abgeleitet. (Kapitel 4)

Die Entwicklungsvorhaben mit einer detaillierten Zeit-Maßnahmen-Planung werden fortlaufend aktualisiert und veröffentlicht. Abgeschlossene Maßnahmen werden zur Dokumentation und weiteren Evaluationen separat archiviert.

Zur gemeinsamen Bearbeitung der Aufgaben der Schulentwicklung ist von der Gesamtkonferenz ein Ausschuss für Schulentwicklung gewählt worden. Für jeweils zwei Jahre werden in Abhängigkeit der Größe der Abteilungen Vertreter in dieses Gremium gewählt.

Schul- und Abteilungsleitungen sind genauso wie der Evaluationsberater und die Fortbildungsbeauftragte feste Mitglieder in diesem Ausschuss, der durch den Qualitätsbeauftragten geleitet wird.

Jan Fischer, Qualitätsbeauftragter

Inhaltsverzeichnis

1	Schulische Rahmenbedingungen	1
1.1	Standort und Gebäude	1
1.2	Entwicklungsgeschichte der Schule	2
1.3	Ausstattung der Schule.....	2
1.4	Abteilungsstruktur und Bildungsgänge.....	4
1.5	Organigramm.....	5
1.5.1	Leistungsstruktur	5
1.5.2	Fachbereichsstruktur.....	6
1.5.3	Verantwortlichkeiten	7
1.6	Personal und Zuständigkeiten.....	8
1.6.1	Allgemeine Daten	8
1.6.2	Fachbereichsstruktur.....	9
1.7	Schulspezifische Standards	10
1.7.1	Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben und -behörden	10
1.7.2	Kooperationen mit anderen Schulen	10
1.7.3	Außerschulische Partner	12
1.7.4	Internationalisierung – Ausbau internationaler Beziehungen.....	12
1.7.5	Demokratie, Toleranz und Gewaltfreiheit als Erziehungsprinzipien.....	14
1.7.6	Schülerinnen- und Schülerwettbewerbe	14
1.7.7	Unterricht und Erziehung	16
1.7.8	Neuordnung im Beruf Kaufmann/-frau für Büromanagement – KaBueNet.....	16
1.7.9	Projekte der Schülerinnen und Schüler	17
1.7.10	Beratung und Unterstützung	17
2	Leitbild	19
3	Bestandsanalyse.....	20
3.1	Evaluation zur Förderung einer Feedbackkultur.....	20
3.1.0	Erhebungsverfahren	20
3.1.1	Schüler- Befragung des Netzwerkes Berliner Schulen	20
3.1.2	Führungskräfte-Feedback	21
3.1.3	Interne Unterrichtsevaluation durch die Schul- bzw. Abteilungsleitungen.....	21
3.2	Schwerpunktsetzung	23
3.2.1	Entwicklungsschwerpunkt I – Individualisierung von Lernprozessen	23
3.2.2	Entwicklungsschwerpunkt II – Schulkultur.....	23
3.2.3	Entwicklungsschwerpunkt III – Internationale Kooperationen und Partnerschaften	24
4	Entwicklungsvorhaben	25
4.0	Prozessbeschreibung	25
4.1	Vorhaben aus dem Schulprogramm 2010-2014 mit der Empfehlung zur Weiterarbeit.....	25
4.2	Entwicklungsvorhaben – Ziele, Zeit-Maßnahmen-Planung	27
5	Evaluationsplanung	36

1 Schulische Rahmenbedingungen

1.1 Standort und Gebäude

- Kontakt und Anfahrt

Anschrift: Louise-Schroeder-Schule
OSZ Bürowirtschaft und Verwaltung
Lippstädter Straße 9 – 11
12207 Berlin

Stadtbezirk: Steglitz-Zehlendorf

URL: www.osz-louise-schroeder.de

E-Mail: info@osz-louise-schroeder.de

Tel.: +49 30 90 172 – 501

Fax: +49 30 90 172 – 509

Öffentliche Verkehrsmittel:

Bus: M85 – Haltestelle „Ahlender Weg“ o. „Lippstädter Straße“
184 – Haltestelle „Ostpreußendamm Süd“

S-Bahn: S25 – Bahnhof „Lichterfelde Süd“

- Abb. 1 - Übersichtsplan Gebäude
(Erarbeitung in Kooperation mit dem BBW des Oberlinhauses Potsdam – Bereich Druck und Medien)
- Abb. 2 - Schnitt der Etagen
(Erarbeitung in Kooperation mit dem BBW des Oberlinhauses Potsdam – Bereich Druck und Medien)

1.2 Entwicklungsgeschichte der Schule

Die Gründung des Oberstufenzentrums erfolgte im Jahr 1981 mit der Eröffnung des Schulneubaus in der Lippstädter Straße. Die damals als OSZ Bürowirtschaft, Sozialversicherung und Verwaltung benannte Schule war aus der Zusammenlegung von drei Vorgängerschulen – der Jacob-Fugger-Schule, der Joachim-Wussow-Oberschule in sowie der Theodor-Heuss-Oberschule – hervorgegangen.

Bereits im Jahre 1984 wurde die gymnasiale Oberstufe eröffnet. Somit verfügte das OSZ über insgesamt fünf Abteilungen, von denen die Abteilung V an einem weiteren Standort am Ostpreußendamm untergebracht war.

Mit der Wiedervereinigung 1989 wurden dem OSZ zwei weitere Standorte in der Markstraße und der Fischerstraße zugeordnet und die Schule wuchs auf bis zu 6200 Schülerinnen und Schüler an.

1994 erfolgte die Abkopplung des Bereiches Sozialversicherung in ein eigenständiges Oberstufenzentrum. Das weitere Anwachsen der Schülerinnen- und Schülerzahlen vor allem in den Büroberufen führte zu der Gründung des OSZ Bürowirtschaft I. Diesem OSZ wurden die Ausbildung der Bürokaufleute zugeordnet. Ebenso wurde die Abteilung V als OSZ Bürowirtschaft II als autarke Schule herausgelöst.

Seit Mai 2012 trägt das Oberstufenzentrum den Namen Louise-Schroeder-Schule.

Auch weiterhin verzeichnet die Schule schwankende Schülerzahlen, die aktuell insbesondere mit der Neuordnung in den Büroberufen im Zusammenhang steht. Auch die Eröffnung von Willkommensklassen im Frühjahr 2016 hat darauf ihre Auswirkung. Mit dem Ziel einer Gleichverteilung der Schülerinnen- und Schülerzahlen sind damit Anpassungen in der Zuordnung der Bildungsgänge zu den jeweiligen Abteilungen verbunden.

1.3 Ausstattung der Schule

Das Schulgelände- und Gebäude der Louise-Schroeder-Schule wurde zur Gründung des OSZ im Jahr 1981 errichtet. Der bis zu viergeschossige Bau mit seinen drei Flügeln ist sachlich und funktional gegliedert. Wenngleich eine Grundsanierung bisher nicht erfolgte wurden zahlreiche Modernisierungen vorgenommen.

Für den Unterricht stehen den Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern die folgenden Räumlichkeiten zur Verfügung:

Es gibt insgesamt 93 Unterrichtsräume. Von denen sind 18 PC-Räume, von denen drei speziell für die Ausbildung im Beruf FaMI eingerichtet sind, sowie zwei weitere speziell konzipierte Informatikräume. Aktuell stehen drei Lernbüros und drei kürzlich eingerichtete Lernfeldräume zur Verfügung. Der wachsende Bedarf soll durch die Einrichtung von weiteren 13 Lernfeldräumen abgedeckt werden. Zur Nutzung digitaler Medien sind 36 Räume mit einem fest installierten Beamer ausgestattet. Darüber hinaus verfügen elf Räume über ein Smartboard (3 davon sind erst kürzlich installiert worden).

Für den naturwissenschaftlichen Unterricht gibt es vier Fachräume in Verbindung mit entsprechenden Sammlungen. Die Fachräume werden ergänzt durch je einen Raum für Musik sowie für Darstellendes Spiel. In der Mensa können Darbietungen auf einer technisch voll ausgestatteten Bühne aufgeführt werden.

Das weitläufige Gelände der Schule ist neben dem Schulgebäude durch zahlreiche Sportanlagen gekennzeichnet: Es stehen zwei Sporthallen zur Verfügung. Durch Teilung können insgesamt sechs Hallen für den Sportunterricht genutzt werden. Darüber hinaus gibt es einen Kunstrasenplatz (Großfeld) und zwei Kleinfeld-Plätze sowie zwei Beachvolleyballfelder und eine Weitsprunganlage. Des Weiteren steht ein Tartan-Platz mit einem Fußball-Kleinfeld und einer Basketballanlage zur Verfügung. Eine Tennisanlage mit sechs Plätzen kann ebenfalls genutzt werden. Im Freizeitbereich der Louise-Schroeder-Schule existieren darüber hinaus Tischtennisplatten.

Zusätzlich zur Mensa befindet sich eine Cafeteria im Foyerbereich der Schule. Beide bieten ein täglich wechselndes Imbiss- und Speisenangebot. Darüber hinaus steht sowohl den Lehrkräften als auch zur Ausleihe durch Schülerinnen und Schüler eine Bibliothek zur Verfügung, die auch vor Ort genutzt werden kann und über zusätzliche PC-Arbeitsplätze verfügt. Die Repräsentation wird durch eine Mitarbeiterin der Schule umfassend betreut. Hier sind zusätzliche Medien für die Nutzung im Unterricht entleihbar. Zur besseren Nutzbarkeit des Internets ist derzeit ein schulweiter WLAN-Zugang in Planung.

1.4 Abteilungsstruktur und Bildungsgänge

	Beruf bzw. Bildungsgang	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Abschluss
Schulleitung			
Schulleiter: Hr. Buß Stellv. Schulleiterin: (komm.) Fr. Räther	Louise-Schroeder-Schule OSZ Bürowirtschaft und Verwaltung	2890	
Abteilung I			
Berufsschule (OB) öffentliche Verwaltung	➤ Kaufmann/ Kauffrau für Büromanagement (KFM)	198	▪ Abschluss der Berufsschule im jeweiligen dualen Ausbildungsberuf (VAK-/ BVA-Prüfung)
	➤ Verwaltungsfachangestellte (VFA)	932	
Leitung: Fr. Heinze Stellv. Ltg.: Fr. Flögel	➤ Verwaltungsfachangestellte-Doppelqualifikation (VFA/DQ)	80	
Abteilung II			
Berufsschule (OB) Berufsfachschule (OBF)	➤ Kaufmann/ Kauffrau für Büromanagement (KBM)	514	▪ Abschluss als Kaufmann/ Kauffrau für Büromanagement (IHK-Prüfung)
	➤ dreijährige kaufmännische Berufsfachschule (KF)	134	
Leitung: Fr. Kirschnick Stellv. Ltg.: Hr. Fischer (komm.)	➤ dreijährige kaufmännische Berufsfachschule – Doppelqualifikation (KFDQ)	62	▪ DQ: Allgemeine Fachhochschulreife
	➤ Berufsqualifizierender Lehrgang (BQL)	0	▪ BQL: (erweiterte) Berufsbildungsreife
	➤ Willkommensklassen (WIKO)	81	
Abteilung III			
Berufsschule (OB) Berufsoberschule (BOS) Fachoberschule (FOS)	➤ Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste (MI)	294	▪ Abschluss der Berufsschule im dualen Ausbildungsberuf (IHK/ VAK/BVA-Prüfung)
	➤ einjährige Fachoberschule (FWR)	49	
Leitung: Hr. Kneiding Stellv. Ltg.: Fr. Groth (komm.)	➤ zweijährige Fachoberschule (FW)	176	▪ Allgemeine Fachhochschulreife
	➤ Doppelqualifizierung (DQ)	s. Abt. I	
	➤ einjährige Berufsoberschule	27	▪ Allgemeine Hochschulreife (Abitur)
	➤ zweijährige Berufsoberschule	0	
Abteilung IV			
Berufliches Gymnasium (OG)	Profilfächer: ▪ Wirtschaftswissenschaft ▪ Recht ▪ Politikwissenschaft	343	▪ Allgemeine Hochschulreife (Abitur)
Leitung: Fr. Reitz Stellv. Ltg.: Hr. Jäger			

1.5 Organigramm

1.5.1 Leitungsstruktur

 <p>Louise-Schroeder-Schule Oberstufenzentrum Bürowirtschaft und Verwaltung Berufsschule Berufsfachschule Fachoberschule Berufliches Gymnasium</p>	<p>Abteilung I Berufsschule OB Verwaltungsfachangestellte, Kaufmann/-frau für Büromanagement (ÖD)</p>	<p>Abteilung II Berufsschule und Berufsfachschule OB Kaufmann/-frau für Büromanagement, OBF, BQL, Wikos</p>	<p>Abteilung III Fachoberschule und Berufsbereich OF, BOS, FA für Medien- und Informationsdienste</p>	<p>Abteilung IV Gymnasium Gymnasiale Oberstufe Profil Wirtschaft, Politik und Recht</p>
<p>Zentralsekretariat Tel. 90172-501 Fax 90 172-509</p>				
<p>Schulleitung Herr Buss Raum 1.3.20 App. 502</p>	<p>Leitung I Frau Heinze Raum 1.3.08 App. 512</p>	<p>Leitung II Frau Kirschnick Raum 1.3.07 App. 522</p>	<p>Leitung III Herr Kneiding Raum 1.3.15 App. 532</p>	<p>Leitung IV Frau Reitz Raum 1.3.12 App. 542</p>
<p>Stellv. Schulleitung (komm.) Frau Rätter Raum 1.3.22 App. 503</p>	<p>Stellv. Abt.-Leitung I Frau Flögel Raum 1.3.11 App. 513</p>	<p>Stellv. Abt.-Leitung II (komm.) Qualitätsbeauftragter Herr Fischer Raum 1.3.04 App. 523</p>	<p>Stellv. Abt.-Leitung III (komm.) Frau Groth Raum 1.3.09 App. 533</p>	<p>Stellv. Abt.-Leitung IV Herr Jäger Raum 1.3.13 App. 543</p>
<p>Sekretariat Frau Freitag Raum 1.3.19 App. 501 Fax: 509</p>	<p>Sekretariat I Frau Kumbier Raum 1.3.10 App. 511 Fax 519</p>	<p>Sekretariat II Frau Jürs Raum 1.3.06 App. 521 Fax 529</p>	<p>Sekretariat III Frau Klug Raum 1.3.16 App. 531 Fax 539</p>	<p>Sekretariat IV Frau Bernecker Raum 1.3.16 App. 541 Fax 549</p>
<p>Unterstützungspersonal</p>				
<p>Verwaltungsleiterin Frau Zimmermann Raum 1.3.21 App. 504</p>	<p>Sozialpädagoge Herr Rajewicz Raum 1.1.18 App. 591</p>	<p>Hausmeister Herr Schäfer Raum 0.2.01 App. 600 m:</p>	<p>Hauswart Herr Albrecht Raum 0.2.01 App. 602 m: 0152/22570258</p>	<p>Hausdruckerei Frau Zarembo Raum 1.1.0 App. 601</p>

1.5.2 Fachbereichsstruktur

<u>Fachbereichsleitungen (FBL)/ Fachleitungen (FL)</u>				
 Deutsch (FBL) Frau Marks Raum 1.2.18 App. 535	 Politische Bildung (FBL) Hr. Dr. Polster Raum 1.2.10 App. 544	 Wirtschaft (FBL) Fr. Osterheider Raum 1.2.10 App. 544	 Medien- und Informationsdienste (FBL) Herr Perkowski Raum 0.3.06 App. 766	 Lernfeld-koordination (FBL) Herr Rüssing Raum 2.1.11 App. 637
 Deutsch/ Darstellendes Spiel (FL) Frau Bruch Raum 1.2.10 App. 544	 Politische Bildung (FL) Herr Steffan Raum 1.2.03? App.	 Wirtschaftslehre (FOS) (FL) Frau Münchow Raum 1.2.16 App. 534	 Medien-/ Informationsdienste (FL) Fr. Kleinschmitt Raum 1.2.02 App. 514	 Lernfeld-koordination (FBL) Herr Reineke Raum 2.1.11 App. 637
 Fremdsprachen (FBL) Frau Bartzko Raum 1.2.10 App. 544	 Naturwissenschaften/ Mathematik/ Informatik (FBL) Frau Groth Raum 1.2.16 App. 534	 Verwaltung (FBL) Herr Haupt Raum 1.2.04 App. 515	 Recht (FL) Frau Saibach Raum 1.2.10 App. 544	 Lernfelder (KBM) 1. Lehrjahr (FL) (komm.) Herr Gebhard Raum 1.2.12 App. 525
 Spanisch / Französisch (FL) Frau Niekamp Raum 1.2.09 App. 526	 Biologie (FL) Frau Seegers Raum 0.1.13 App. 647	 Kaufmännische Steuerung u. Kontrolle (FBL) Herr Baltés Raum 1.2.16 App. 534	 Wirtschaftslehre VFA (FL) Frau Heiß Raum 1.2.04 App. 515	 Lernfelder (KBM) 2. Lehrjahr (FL) (komm.) Frau Issa Raum 1.2.02 App. 514
 Englisch (FL) Frau Arnold Raum 1.2.18 App. 535	 Sport/ Gesundheitsförderung (FL) Herr Görgeleit Raum 1.2.10 App. 544	 Verwaltungs- betriebswirtschaftskunde (FL) Herr Pasch Raum 1.2.04 App. 515	 Betriebspraxis (FL) Frau Potstada Raum 1.2.09/18 App. 526/535	 Lernfelder (KBM) 3. Lehrjahr (FL) Herr Derichs. Raum 3.2.01 App.

1.5.3 Verantwortlichkeiten

Verantwortlichkeiten/ Beauftragungen				
<p>Evaluations-berater</p> <p>Herr Meins Raum 1.2.02 App. 514</p> 	<p>Fortbildungs-koordinatorin</p> <p>Frau Alfes Raum App.</p> 	<p>Sprach-bildungs-beauftragte</p> <p>Frau Wafula Raum 1.2.16 App. 534</p> 	<p>EDV/ Homepage</p> <p>Herr Rüssing Raum 2.1.11 App. 637</p> 	<p>EDV</p> <p>Herr Haulsen Raum 2.1.11 App. 637</p> 
<p>„Trainee in Europe“ Erasmus+</p> <p>Frau Zick Raum 1.2.11 App. 527</p> 	<p>„Trainee in Europe“ Erasmus+</p> <p>Frau Hauke Raum 1.2.11 App. 527</p> 	<p>„Trainee in Europe“ Erasmus+</p> <p>Frau v.Boehmer Raum 1.2.11 App. 527</p> 	<p>„Trainee in Europe“ Erasmus+</p> <p>Herr Wierzba Raum 1.2.11 App. 527</p> 	<p>„Trainee in Europe“ Erasmus+</p> <p>Herr Meins Raum 1.2.02 App. 514</p> 
<p>Lernbüro/Ausbilderin</p> <p>Frau Gräser Raum 2.2.09 App. 570</p> 	<p>„Jugend debattiert“</p> <p>Frau Wafula Raum 1.2.16 App. 534</p> 	<p>Beratungs-lehrerin</p> <p>Frau Heß Raum 1.1.19 App. 590</p> 	<p>Beratungs-lehrerin</p> <p>Frau Valentin Raum 1.1.19 App. 590</p> 	<p>Sucht-prophylaxe</p> <p>Herr Batora Raum 1.2.16 App. 534</p> 
<p>Lehrervertreter in der GSV</p> <p>Herr Prokscha Raum 1.2.12 App. 525</p> 	<p>Lehrervertreter in der GSV</p> <p>Herr Thiel Raum 1.2.12 App. 525</p> 	<p>Brandschutz-beauftragter</p> <p>Herr Brix Raum 1.2.16 App. 534</p> 	<p>Datenschutz-beauftragter</p> <p>Herr Lübke Raum 1.2.18 App. 535</p> 	<p>Förderverein</p> <p>Herr Wierzba Raum 1.2.11 App. 527</p> 

1.6 Personal und Zuständigkeiten

1.6.1 Allgemeine Daten

Anzahl der Lehrkräfte	weiblich	männlich	gesamt
Abteilung I	27	23	50
Abteilung II	33	21	54
Abteilung III	16	12	28
Abteilung IV	15	12	27
Gesamt	91	68	159

Stand 01.09.2016

Altersstruktur	<30 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-65 Jahre	>65 Jahre
Abteilung I	--	11	17	15	6	1
Abteilung II	--	10	12	18	10	4
Abteilung III	1	3	7	10	7	--
Abteilung IV	1	2	7	9	8	--
Gesamt	2	26	43	52	31	5

Stand 01.09.2016

1.6.2 Fachbereichsstruktur

Zuständigkeiten der Fachbereichsleitungen und Fachleitungen in den Bildungsgängen

Abteilungen	I			II					III			IV
Bildungsgänge	Kaufmann/ Kauffrau für Büromanagement (KFM) – öffentliche Verwaltung	Verwaltungsfachangestellte (VFA)	Verwaltungsfachangestellte – Doppelqualifikation (VFA/DQ)	Kaufmann/ Kauffrau für Büromanagement (KBM)	dreijährige kaufmännische Berufsfachschule (KF)	dreijährige kaufmännische Berufsfachschule – Doppelqualifikation (KFDQ)	Berufsqualifizierender Lehrgang (BQL)	Willkommensklassen (WIKO)	Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste (MI)	ein- und zweijährige Fachoberschule (FWR/ FW)	ein- und zweijährige Berufsoberschule (BW)	Gymnasiale Oberstufe (OG)
Fachbereichsleitungen/ Fachleitungen	x ... zuständig											
Politische Bildung Hr. Dr. Polster			X			X				X	X	X
Politische Bildung Hr. Steffan	X	X		X	X		X	X	X			
Deutsch Fr. Marks	X	X		X	X		X	X	X	X	X	
Deutsch/ Darstellendes Spiel Fr. Bruch			X			X						X
Fremdsprachen Fr. Bartecko (Englisch)	X	X		X	X				X			X
Englisch Fr. Arnold			X			X				X	X	
Spanisch/ Französisch Fr. Niekamp-Schellhaas										X	X	X
Naturwissenschaften/ Mathematik/ Informatik – Fr. Groth			X			X	X			X	X	X
Biologie Fr. Seegers			X			X				X	X	X
Sport/ Gesundheitsförderung Hr. Görgeleit	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Wirtschaft Fr. Osterheide											X	X
Wirtschaftslehre (FOS) Fr. Münchow						X				X		
Verwaltung Hr. Haupt		X	X							X		
Verwaltungsbetriebswirtschaftslehre - Hr. Pasch		X	X									
Recht Fr. Priemer-Salbach										X	X	X
Medien- und Informationsdienste - Hr. Perkowski									X			
Medien- und Informationsdienste - Fr. Kleinschmitt									X			
Kaufmännische Steuerung und Kontrolle - Hr. Balthes	X			X	X					X	X	X
Wirtschaftslehre VFA Fr. Heß		X	X									
Lernfeldkoordinierung (KBM) Hr. Reineke	X			X	X	X	X					
Lernfeldkoordinierung (KBM) Hr. Rüsing	X			X	X	X	X					
Lernfelder KBM 1. Lj. Hr. Gebhard (komm.)	X			X	X	X	X					
Lernfelder KBM 2. Lj. Fr. Issa (komm.)	X			X	X	X						
Lernfelder KBM 3. Lj. Hr. Derichs	X			X	X	X						
Betriebspraxis Fr. Potstada					X	X	X					

1.7 Schulspezifische Standards

1.7.1 Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben und -behörden

Im Zusammenhang mit der Ausbildung in den verschiedenen Ausbildungsberufen sowie Praktika der vollschulischen Bildungsgänge kooperiert die Louise-Schroeder-Schule mit über 500 Ausbildungsbetrieben und Behörden. Aufgrund der großen Anzahl von Auszubildenden in diesem Berufsfeld werden die Schülerinnen und Schüler nach einem berlinweit abgestimmten Schlüssel einer der sechs beruflichen Schulen im Beruf Kaufmann/ -frau für Büromanagement zugeordnet. Dahingegen bilden die Bundes- und Landesbehörden geschlossen mit der Louise-Schroeder-Schule als dualer Partner aus. Hierzu gibt es vier zuständige Stellen, mit denen die Zusammenarbeit gesichert wird. Die intensive Kommunikation zwischen Schule und Ausbildungsbetrieb wird über die zuständige Abteilungsleitung sowie die Klassenteams und die Klassenleitungen gewährleistet. Zur organisatorischen und inhaltlichen Abstimmung der beiden dualen Partner organisiert die Schule jährlich Ausbildungstage. Hier haben die Verantwortlichen der Behörden und Betriebe die Möglichkeit, sich über die schulischen Aspekte der Ausbildung zu informieren und sie können ihre Hinweise und Anregungen gemeinsam mit den Lehrkräften und den Mitgliedern der Schul- und Abteilungsleitung besprechen. Bei den Bundes- und Landesbehörden erfolgt die inhaltliche Abstimmung insbesondere zum Abgleich der Inhalte mit der dienstbegleitenden Unterweisung in der VAK Berlin, der BVA und der Bundeswehr.

Vielfach führen die Klassen Projekte durch, in die sowohl die Berufsschule als auch die Ausbildungsstätte mit eingebunden ist. Über diesen Weg wird die Verzahnung zwischen den beiden dualen Partnern regelmäßig intensiviert.

Gemeinsam mit den Vertretern der Arbeitgeber sind die Lehrkräfte in die Prüfungen der Industrie- und Handelskammer eingebunden. Hierüber wird eine zielgerichtete, fachlich versierte Ausbildung auf stets aktuellen Stand gehalten.

Sowohl zur inhaltlichen Abstimmung als auch zur gegenseitigen Information zwischen Ausbildungsbetrieben und -behörden finden jährlich Ausbildungstage in den Abteilungen I, II und III statt. Alle Partner der dualen Ausbildung werden zu diesen

1.7.2 Kooperationen mit anderen Schulen

Die Louise-Schroeder-Schule kooperiert auf unterschiedliche Weise mit anderen Schulen. Eine besondere Position nimmt dabei die Kooperation mit insgesamt drei Integrierten Sekundarschulen (ISS) des Bezirkes Steglitz-Zehlendorf ein.

Die Louise-Schroeder-Schule ist Kooperationspartner für die:

- 8. ISS Steglitz-Zehlendorf (Max-von-Laue-Schule),
- 9. ISS Steglitz-Zehlendorf (Gail-S.-Halverson-Schule) und
- 10. ISS Steglitz-Zehlendorf (Helene-Lange-Schule).

Die intensive Zusammenarbeit dient nicht alleine der Möglichkeit, dass die Schülerinnen und Schüler dieser Schulen einen garantierten Platz in der gymnasialen Oberstufe finden.

Auch andere Bildungsgänge des OSZ sind verstärkt Ziele der Absolventinnen und Absolventen der drei Schulen.

Regelmäßige Treffen zwischen Lehrkräften und Schulleitungsmitgliedern beider Seiten sichern ebenso eine kontinuierliche Zusammenarbeit, wie die inhaltliche Abstimmung in einzelnen Fächern über die Fachbereiche der Schulen. Vertreter der Schul- und Abteilungsleitung des OSZ nehmen regelmäßig an Elternabenden bzw. Elterninformationsveranstaltungen der Sekundarschulen teil. Vereinzelt unterrichten Lehrkräfte des OSZ an einer der Sekundarschulen oder Lehrkräfte der ISS kommen in Bildungsgängen der Louise-Schroeder-Schule zum Einsatz. Drei Lehrkräfte des OSZ sind in den sogenannten BSO-Teams zur berufsorientierenden Beratung an den Schulen regelmäßig im Einsatz.

Ebenso besuchen Schülerinnen und Schüler der Sekundarschulen jährlich an „Schnuppertagen“ den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe, um für sich Eindrücke für einen möglichen zukünftigen Schulbesuch zu sammeln.

Erweitert wird die Zusammenarbeit mit anderen Schulen im Berufsfeld Bürowirtschaft und Verwaltung. So findet mit in räumlicher Nähe gelegenem OSZ Bürowirtschaft I ein regelmäßiger Austausch auf der Ebene der Schulleitungen statt. So ist z. B. auch die Verwaltungsleiterin der Schule gleichzeitig auch für das andere OSZ zuständig.

Auf fachlicher Ebene tauschen sich sämtliche berufliche Schulen des Berufsfeldes umfassend aus. Seit einiger Zeit arbeiten alle Berliner beruflichen Schulen gemeinsam an der Umsetzung der Neuordnung des Berufes Kaufmann/ Kauffrau für Büromanagement. Unter wissenschaftlicher Begleitung wird hier im Projekt „KaBueNet“ Struktur und Inhalt dieser Ausbildung grundlegend auf der Basis von Lernfeldern neu konzipiert und umgesetzt.

Auch international kooperiert das OSZ mit Schulen der beruflichen Bildung im Bereich Wirtschaft und Verwaltung. Sowohl zur Absicherung von Auslandspraktika von Lernenden als auch zur Erweiterung des fachlichen Angebots der Schule ist die Louise-Schroeder-Schule auf dem Weg, diese Kontakte zu intensivieren und auszuweiten.
(vgl. Abschnitt 1.7.4)

Die auftretenden Fragen zur Inklusion werden ebenfalls in Kooperation mit anderen Schulen bearbeitet. In Abstimmung mit den verschiedenen Trägern, die behinderte Auszubildende unterstützen wird die Zusammenarbeit mit der Ernst-Adolf-Eschke-Schule (Sonderpädagogisches Förderzentrum für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche), mit der Johann-August-Zeune-Schule für Blinde (Förderzentrum "Sehen") intensiviert.

1.7.3 Außerschulische Partner

Zur Gestaltung vielseitiger, lebensnaher Lernprozesse pflegt die Schule zahlreiche Kontakte zu Firmen, Institutionen, Behörden und Organisationen. Jeder dieser Partner leistet einen Beitrag zur Bereicherung des Lernangebotes oder ein Wirkungsfeld für das schulische Handeln.

Partnereinrichtung	Projekte
Wannseeforum	Projekte zur Teambildung und Stärkung sozialer Kompetenzen, themenbezogene Workshops und Seminare
Haus Kreisau	Projekte zur Teambildung und Stärkung sozialer Kompetenzen, themenbezogene Workshops und Seminare
Jugend debattiert	Einbindung in Rhetorikkurse, Teilnahme an Wettbewerben
Initiative KZ-Außenlager Lichterfelde e. V.	Mitgestaltung der Gedenkveranstaltung zum 8. Mai – Rede eines Schülers der OG
Hochschule für Technik und Wirtschaft	Zusammenarbeit im Marketingprojekt im Fachbereich Wirtschaft
Bundestag	Projekt „Gang der Gesetzgebung“ im Beruf VFA
Bundesrat	
Bundeskanzleramt	
Abgeordnetenhaus von Berlin	Auszeichnungsveranstaltung zur Verleihung der Louise-Schroeder-Medaille – Mitgestaltung durch Auszubildende im Beruf FaMI
Mercator-Grundschule und Bürgerstiftung Berlin	Lesepaten-Projekt: FaMI-Auszubildende als Lesepaten
Schulen im Europäischen Ausland	Partnerschaftsverträge zur Umsetzung der Auslandspraktika im Projekt Erasmus+ (vgl. 1.7.4)

1.7.4 Internationalisierung - Ausbau internationaler Beziehungen

Internationale Handlungskompetenz ist in der Berufswelt im Hinblick auf die zunehmende Globalisierung und Marktverflechtung ein immer wichtiger werdender Baustein. Interkulturelles Verständnis, Erweiterung der Sprachkenntnisse und der sozialen Fähigkeiten sind hierbei nur einige Aspekte. Mit der in den schulischen Leitsätzen verankerten Internationalisierung (Europäisierung und Globalisierung) fördert die Louise-Schroeder-Schule diese Kompetenzen in verschiedenen Bereichen. Dazu werden zusätzlich zum Sprachunterricht in Englisch, Spanisch, Französisch, Polnisch und Türkisch sowie der in allen Abteilungen curricular vorgegebenen internationalen Lerninhalte regelmäßig zahlreiche internationale Aktivitäten durchgeführt.

So absolvieren jährlich 40-60 Auszubildende in den Berufen VFA, KFM und FaMI zwei- bis sechsmonatige Praktika im europäischen Ausland. In einer speziellen Sprachenklasse der VFA mit verstärktem Sprachunterricht in derzeit Englisch, Polnisch und Türkisch absolvieren diese Schüler ihr Praktikum im gesamten 4. Halbjahr der Ausbildung. Das erreichte Sprachniveau nach Abschluss des Praktikums wird in Englisch, Polnisch und Türkisch durch den Erwerb des KMK-Sprachenzertifikats nachgewiesen. Die Teilnahme an diesen, an der Schule selbst durchgeführten, Sprachprüfungen steht auch allen anderen Auszubildenden offen, die zahlreich davon Gebrauch machen.

Im Unterricht und Schulleben werden in allen Klassen kulturelle und interkulturelle Inhalte thematisiert. Für die Auslandspraktikanten finden zusätzlich gezielte Vorbereitungsveranstaltungen zu allen Fragestellungen und Formalitäten der Lernaufenthalte, sowie auch zur sprachlichen und interkulturellen Vorbereitung statt.

Fünf Lehrkräfte der Schule planen und organisieren als Team „TraineeINeurop“ die durch das EU-Projekt Erasmus+ geförderten Aktivitäten. Beginnend mit einer zentralen Informationsveranstaltung bis hin zur alljährlichen Europass-Übergabe in Kooperation mit den ausbildenden Betrieben und dem OSZ LOTIS werden die Lernenden während des gesamten Prozesses umfassend unterstützt. Die Lehrkräfte bilden sich in diesem Bereich regelmäßig fort und binden auch andere Lehrkräfte verstärkt mit ein.

Dadurch weiten sich aktuell die geplanten Mobilitäten auch auf Lerngruppen der Abteilungen II und III aus und es ist begonnen worden, auch die vollschulischen Auszubildenden der Abteilung II einzubinden.

Zur Gewährleistung von angemessenen Praktikumsplätzen in den jeweiligen Berufsrichtungen existieren etwa 60 Partnerschaften z. B. mit Behörden, Universitäten, Unternehmen und Schulen. Im Frühjahr 2016 konnte ein offizieller Kooperationsvertrag mit dem Malta College of Arts, Science & Technology (MCAST) auf Malta unterzeichnet werden. Weitere enge Kontakte dieser Art bahnen sich in Zwolle (Niederlande) und England an. Spezielle Vereinbarungen existieren in Polen zu Schulen in Poznań und Koszalin.

Neben den Aktivitäten über das Erasmus+-Programm werden regelmäßig Fahrten durchgeführt, z. B. die jährliche Italienfahrt mit Schnuppertagen in Betrieben in der Abteilung II, eine Gedenkstättenfahrt nach Krakau oder eine Sprachreise in der Abteilung IV nach Großbritannien.

Seit dem Schuljahr 2016/17 sind die Erasmus+- geförderten Mobilitäten auf das Berufsbildungspersonal ausgeweitet worden. Mehrmals jährlich kommen internationale Delegationen zu Besuch an die Louise-Schroeder-Schule, um sich vor Ort über das duale Ausbildungssystem zu informieren und um entweder bestehende Kontakte zu intensivieren oder neue Kontakte zu knüpfen.

Zum regionalen Kompetenzzentrum und zu EU-Teams anderer OSZs pflegen sowohl die Schulleitung wie auch das Team trainee.IN.europa gute Kontakte. Die Louise-Schroeder-Schule ist Gastgeberin für regionale Fortbildungen zur Internationalisierung und Auszubildende werben als „Auslandsbotschafter*innen“ auf Berufsbildungsmessen.

1.7.5 Demokratie, Toleranz und Gewaltfreiheit als Erziehungsprinzipien

Die Schule richtet zahlreiche Aktivitäten darauf aus, die Schülerinnen und Schüler sowohl aktiv in schulische Vorhaben und Entwicklungen mit einzubinden als auch ihre Ideen und Erwartungen in den schulischen Alltag einfließen zu lassen. Dies steht im engen Zusammenhang mit dem konsequenten Streben nach einer von Toleranz und Gewaltfreiheit geprägten schulischen Atmosphäre.

Um dies zu ermöglichen, ist es uns wichtig, die neuen Schülerinnen und Schüler von Anfang an umfassend in die schulische Gemeinschaft einzuführen. **Kennenlertage** z. B. in der gymnasialen Oberstufe oder **Projekttag und -wochen zur Teambildung** in den verschiedenen Bildungsgängen der dualen Ausbildung tragen dazu wesentlich bei. Die **Kooperationen mit dem Haus Kreisau und dem Wannseeforum** unterstützen diese Anstrengungen und ermöglichen, dass diese Veranstaltungen einen festen Platz im jährlichen Terminplan haben.

Der Austausch mit der Schülerschaft basiert grundlegend auf der **Arbeit der Schülerinnen- und Schülervertretung**. Ausgehend von Klassensprecherinnen und Klassensprechern über Abteilungs- bis hin zu Gesamtschülerinnen- und schülervertretungen wird eine demokratische konstruktive Kommunikation mit den Lernenden gewährleistet. Schülerinnen und Schüler haben so die Möglichkeit, sich in den schulischen Gremien in die Prozesse mit einzubringen. Sie finden ihre Ansprechpartner in der jeweiligen Klassen- und Abteilungsleitungen sowie in der Schulleitung als auch bei den Vertrauenslehrkräften.

Aktuelle Projekte werden durch Schülerinnen und Schüler sowohl unterstützt als auch vereinzelt initiiert. So arbeitet derzeit eine **Flüchtlings-AG**, die unterschiedliche Aktivitäten zur Begrüßung und Integration von geflüchteten Menschen organisierte. U. a. zählte im Schuljahr 2015/16 ein **Projekttag zu Flüchtlingssituation** dazu. Lernende aus verschiedene Bildungsgängen haben darüber hinaus **Patenschaften für Schülerinnen und Schüler der Willkommensklassen** übernommen. Diese Thematik konnte auch mit der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe in aufeinanderfolgenden **Projektwochen zum Thema Flucht und Migration** in Zusammenarbeit mit dem Wannseeforum bearbeitet werden. Derartige Projektwochen sollen als feste Größe in die Jahresplanung integriert werden.

Insbesondere durch den Fachbereich politische Bildung finden zahlreiche Veranstaltungen zur demokratischen Erziehung statt. Fest etabliert sind **Zeitzeugengespräche** oder Diskussionsrunden zum Europatag, zu Wahlen oder anderen aktuellen politischen Ereignissen. Höhepunkt ist die **Schülerrede zum 8. Mai** an der „Säule der Gefangenen“ an der Gedenkstätte des KZ-Außenlagers Lichterfelde. Die Gedenkveranstaltung wird umrahmt vom Ensemble des OSZ.

1.7.6 Schülerinnen- und Schülerwettbewerbe

Die Schule nutzt regelmäßig nach den jeweiligen Möglichkeiten die Gelegenheit, sich an Landes- und Bundeswettbewerben zu beteiligen. Eine feste Größe dabei ist die Beteiligung am **Bundeswettbewerb Jugend debattiert**. Seit 2004 nimmt unsere Schule jedes Jahr an dem Wettbewerb teil, der auf Initiative und unter der

Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht. Es ist der größte bundesweite Wettbewerb zur sprachlich-politischen Bildung mit rund 200.000 Schülerinnen und Schülern, 7.800 Lehrerinnen und Lehrern an fast 1.100 Schulen. Bis jetzt haben überwiegend Schülerinnen und Schüler der Abteilung III daran teilgenommen, zweimal Lernende aus der Abteilung II. Sowohl regional als auch auf Landes- und Bundesebene können sich dabei einzelne Teilnehmerinnen oder Teilnehmer der Schule erfolgreich positionieren.

Die zahlreichen in Berlin sich bietenden Möglichkeiten, sich an **Sportwettbewerben** zu beteiligen nutzen die Lehrkräfte dieses Faches in Abhängigkeit der aktuellen Gegebenheiten. So konnte z. B. zum Ende des Jahres 2015 der Sieg im Hallenfußballturnier der Berliner OSZ gewonnen werden.

Auch andere Fachbereiche haben die Beteiligung an Wettbewerben in ihrem Fokus. Dazu sei hier ein Beispiel dargestellt. Die Schule erhielt im Frühherbst 2015 ein **Wettbewerbsangebot der Deutschen Bundesbank** für die Teilnahme am Schülertag 2015 mit Bundesbankpräsident Weidman in Frankfurt/M. im Dezember 2015. Eine Fachoberschulklasse (Abt. III) bewarb sich um die Teilnahme mit einem Video und nahm als einzige Berliner Schule und eine von nur fünf Klassen aus der gesamten Bundesrepublik daran teil.

1.7.7 Unterricht und Erziehung

Das aktuell umfassendste und viele Bereiche der Schule prägende Projekt ist die **Umsetzung der Neuordnung in den Beruf Kaufmann/ Kauffrau für Büromanagement**, die insbesondere mit der Lernfeldentwicklung in diesen Berufen einhergeht. Die hierzu umfassende Darstellung erfolgt im Abschnitt 1.7.8.

Um den Unterricht stärker auf die individuellen Möglichkeiten abzustimmen wurde vor wenigen Jahren mit der **Einführung des Unterrichtskonzeptes SOL** (selbstorganisiertes Lernen) begonnen. Von zunächst SOL-Klassen im Bereich der Fachoberschule wird dieses Konzept aktuell in einzelnen Fächern der vollzeitschulischen Bildungsgänge weiter verfolgt.

Zur individuellen Stärkung des Bildungsweges der Schülerinnen und Schüler gibt es derzeit vielfältige Ansätze. Im Bereich der dualen Ausbildung werden **Samstagskurse** angeboten, welche die Inhalte des Unterrichts vertiefen sollen. Um den Lernenden in der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase einen guten Start zu ermöglichen, bietet die Schule in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik sowohl für leistungsschwächere als auch leistungsstärkere Schülerinnen und Schülern **Förder- bzw. Profilkurse** an und in zunächst einer Klasse wird das **Projekt zum „Lerncoaching“** im Schuljahr 2016/17 umgesetzt. Zudem wird die Durchführung der **5. Prüfungskomponente** in der gymnasialen Oberstufe stetig weiterentwickelt und z. B. der Leistungskurs Wirtschaft durch **Exkursionen in Firmen** praxisnah ausgestaltet.

1.7.8 Neuordnung im Beruf Kaufmann/-frau für Büromanagement - KaBueNet

Seit September 2013 arbeitet die Schule in einem Netzwerk Berliner Oberstufenzentren zur curricularen Entwicklung des Berufs Kaufmann/ Kauffrau für Büromanagement (KaBüNet). Die Projektleitung hat Herr R. Buß (Schulleiter) inne. Herr E. Rüssing (FBL Lernfeldkoordinierung) arbeitet ebenfalls in der Projektleitung mit und Frau M. Räther (komm. Stellv. Schulleiterin) ist als Multiplikatorin tätig. Das Projekt ist auf einen Zeitraum bis zum Sommer 2017 ausgelegt.

Das gesamte Projekt zur Umsetzung der Neuordnung wird von Beginn an durch die Universität Hamburg, Bereich Berufs- und Wirtschaftspädagogik wissenschaftlich begleitet. Ziel dabei ist es, für allen Berliner beruflichen Schulen in diesem Beruf einheitliche kompetenzorientierte Curricula zu erarbeiten. Dabei werden Unterrichtsmaterialien für alle drei Lehrjahre arbeitsteilig erarbeitet, in einem ersten Schritt erprobt und nach einer umfassenden Evaluation weiter angepasst.

Damit einher gehen zahlreiche personelle und organisatorische Veränderungen. Die Lernfeldkonzeption erfordert die Teambildung innerhalb des Kollegiums, die in der Stundenplangestaltung konsequent umzusetzen ist. Unterrichtsräume werden schrittweise an die Ausstattungsanforderungen angepasst und mit der notwendigen Technik ausgerüstet.

Darüber hinaus arbeiten sich die Lehrkräfte zunehmend in den Lernfeldunterricht ein, gestalten den Entwicklungsprozess mit und bilden sich verstärkt in diesem Bereich fort.

1.7.9 Projekte der Schülerinnen und Schüler

Über das Schuljahr verteilt führen die Schülerinnen und Schüler in nahezu allen Fächern und Fachbereichen über alle Bildungsgänge hinweg Projekte durch. Diese beziehen sich vielfach auf einzelne Themen und Themenbereiche in dem jeweiligen Fach, sind aber vielfach auch fächerverbindend bzw. fachübergreifend. Eine Reihe von Projekten leiten sich auch aus den in 1.7.3 dargestellten Kooperationen ab. Als **Unterrichtsprojekte** können bspw. das Marketingprojekt im Fach VBK-Praxis im ersten Lehrjahr oder das DATEV-Projekt im zweiten Lehrjahr herausgestellt werden. Eine feste Größe in der Jahresplanung haben auch themenbezogene Exkursionen, wie z. B. Gerichtsbesuche. Aufgrund der Vielzahl und der immer wieder wechselnden Themen muss an dieser Stelle auf eine Gesamtdarstellung verzichtet werden. Stattdessen sollen exemplarisch die Projekte dargestellt werden, die regelmäßig stattfinden und somit sowohl den Unterricht als das Schulleben prägen.

Das Ensemble der Schule vereint Schülerinnen und Schüler des Oberstufenzentrums, die ein Instrument spielen können bzw. gesanglich ihren Beitrag leisten können. Regelmäßige Proben ermöglicht es dem Ensemble eine Repertoire von Musikstücken darbieten zu können. Damit umrahmt das Ensemble schulische Veranstaltungen wie Auftaktveranstaltungen für neue Schülerinnen und Schüler oder Zeugnisausgaben, Fest- und Gedenkveranstaltungen. Das Ensemble ist auch außerhalb der Schule bei Veranstaltungen in anderen Schulen, im Bezirk oder der Stadt Berlin mit seinem Programm präsent.

Ein weiteres aktuelles Projekt ist **Rebound - ein Life-Skills-Programm für junge Menschen zwischen 14 und 25 Jahren** und ihre Begleiter. Rebound ist ein strukturierter Kurs, in dem es um die Stärken eines Menschen und seiner Bezugsgruppe geht. Diese Stärken werden mit verschiedenen Risikothemen in Zusammenhang gebracht, zum Beispiel mit dem Umgang mit Alkohol und anderen Drogen, mit Gaming sowie mit verschiedenen Arten von Medien. Die Teilnehmer verbessern ihre eigene Entscheidungsfähigkeit und ihr Wissen. Klassen oder Gruppen machen sich ihre Normen bewusst und die Lehrkräfte lernen Regeln im Umgang mit Risikoverhaltensweisen zu formulieren und anzuwenden.

1.7.10 Beratung und Unterstützung

An der Louise-Schroeder-Schule existiert ein vielfältiges Netz zur Beratung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern sowie deren Auszubildenden und Eltern. Grundlegende Informationen erhalten alle Interessierten an den **Tagen der offenen Tür**. Diese sind abteilungsbezogen auf die unterschiedlichen Bildungsgänge abgestimmt organisiert und werden auch terminlich mit den anderen Oberstufenzentren in der Region koordiniert. Informationen werden darüber hinaus in die Schulen des Bezirkes sowie auf Bildungsmessen des Landes getragen, um die Möglichkeiten der Bildungswege des OSZ nach außen darzustellen. Vor und während des Besuchs der Bildungsgänge an der Schule finden **Elterninformationsabende bzw. Elternabende** statt.

Regelmäßig finden **Informationsveranstaltungen externer Partner und Institutionen**, wie bspw. die Agentur für Arbeit, statt, die berufliche Perspektiven oder Studienmöglichkeiten aufzeigen. Die Beteiligung am **Berliner „Career Day“** bietet zusätzlich die Möglichkeit einer Berufs- und Studienorientierung.

In Problem- und Konfliktsituationen können sich Schülerinnen und Schüler an die **Mitglieder unseres Beratungsteams** wenden, die beiden Beratungslehrerinnen, der Kontaktlehrer für Suchtprophylaxe stehen als Ansprechpartner genauso zur Verfügung wie der **Sozialpädagoge**. Hier erhalten die Hilfe- und Ratsuchenden vielfältige Unterstützung die auch durch eine zielgerichtete Zusammenarbeit mit anderen Institutionen die Lösung vieler Probleme ermöglicht.

2 Leitbild

Das 2008 mit dem gesamten Kollegium entwickelte Leitbild ist ein fester Bezugspunkt für sämtliche schulischen Entwicklungsvorhaben. Im Prozess der Fortschreibung des Schulprogramms wird auch das Leitbild regelmäßig inhaltlich hinterfragt. Im Schuljahr 2015/2016 wurde durch den Ausschuss für Schulentwicklung das Leitbild in der bisherigen Fassung bestätigt.

- (1) **Wir vermitteln unseren Schülern* je nach Bildungsgang die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten für ein Studium, die Berufsausübung oder die Aufnahme einer Berufsausbildung.**
- (2) **Wir pflegen einen partnerschaftlichen Umgang beim Lernen und Arbeiten, der von einem respektvollen Miteinander aller geprägt ist, um die gemeinsame Verantwortung für unsere Schule zu stärken.**
- (3) **Wir planen unseren Unterricht häufig im Team und unterstützen uns bei der Durchführung und Weiterentwicklung des Unterrichts.**
- (4) **Wir fördern den interkulturellen Austausch und die interkulturelle Toleranz im Schulleben sowie das Kennenlernen von Berufsfeldern und Ausbildungsstrukturen anderer europäischer Länder durch gegenseitige Besuche von Schülern und Lehrern*.**
- (5) **Wir bauen die Zusammenarbeit mit Unternehmen, insbesondere den Ausbildungs- und Praktikumsbetrieben, öffentlichen Institutionen und kulturellen Einrichtungen aus.**
- (6) **Wir fühlen uns einer aktiven Gesundheitserziehung verpflichtet, insbesondere der Förderung des Sports, des Nichtrauchens und einer gesunden Ernährung.**

**Es gilt sowohl die weibliche als auch männliche Form.*

Beschluss der Schulkonferenz vom 24. September 2008 und der Gesamtkonferenz am 09. Juni 2008

gez. Tatjana Heinze, Vorsitzende des Schulentwicklungsausschusses

3 Bestandsanalyse

3.1 Evaluation zur Förderung einer Feedbackkultur

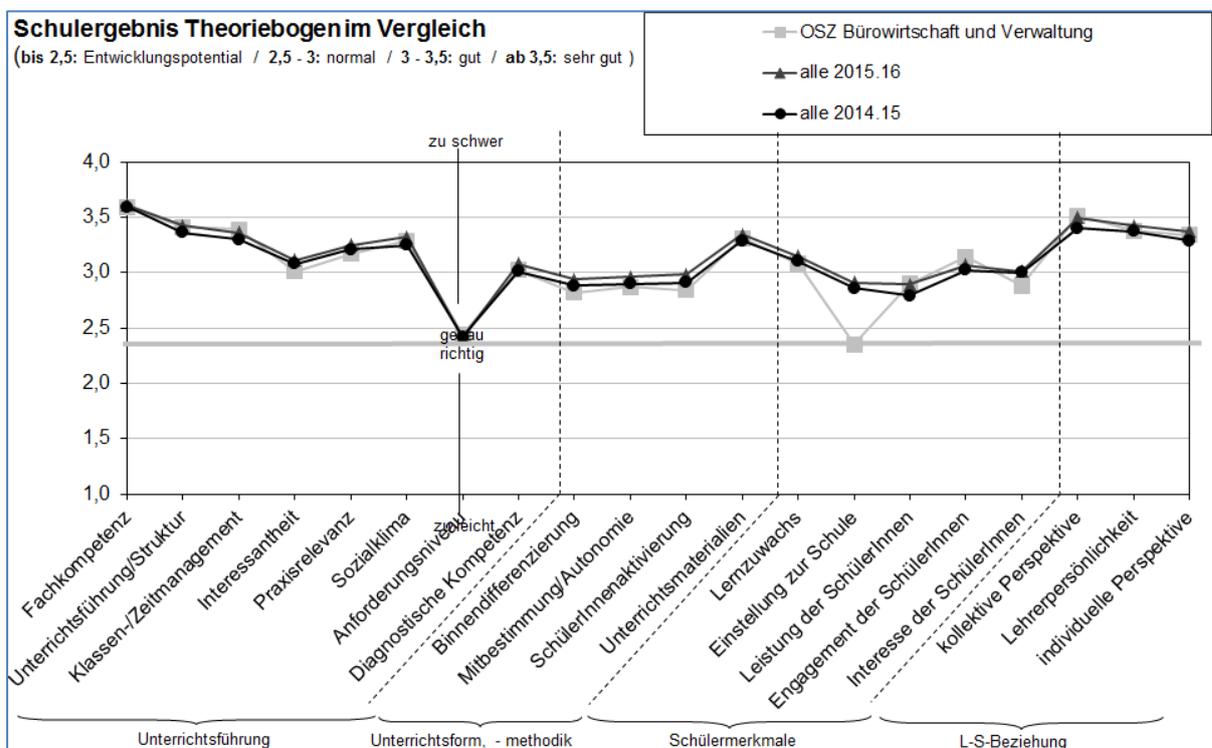
3.1.0 Erhebungsverfahren

Ein Schwerpunkt im Schulprogramm 2010 war die gezielte schulweite Förderung einer Feedbackkultur. Zu diesem Zweck werden am OSZ Louise Schroeder mehrere Feedback-Instrumente in systematischer Weise eingesetzt:

- Schüler-Befragung des Netzwerkes Berliner Schulen
- Führungskräfte-Feedback
- Interne Unterrichtsevaluation durch die Schul- bzw. Abteilungsleitungen

3.1.1 Schüler- Befragung des Netzwerkes Berliner Schulen

Bereits seit dem Schuljahr 2009/2010 beteiligt sich das OSZ Louise Schroeder jährlich an der Befragung des Netzwerkes Berliner Schulen. Mittels anonymisierter Fragebögen bewerten die Schüler in dieser Befragung diverse Aspekte der Unterrichtsqualität, u.a. die Schwierigkeit, Klarheit und Gliederung des Unterrichts, das Klassenmanagement und das Sozialklima sowie die Unterrichtsmethoden. Ergänzt wird die Schülersicht durch eine Selbsteinschätzung des Lehrers. Die Befragung wird an zahlreichen Berliner Berufsschulen durchgeführt. Über die Mitarbeit in diesem Netzwerk findet somit auch ein Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen statt.



Gesamtdarstellung des Ergebnisses der Befragung im 1. Hj. 2015/16

Die Befragung wurde an unserer Schule bis zum Jahr 2014 abteilungsübergreifend und auf freiwilliger Basis durchgeführt. Auf der Gesamtkonferenz im August 2015 wurde beschlossen, dass ab Herbst 2015 in jeweils 2 Abteilungen jede Lehrkraft mit mindestens einer Klasse an der Schülerbefragung teilnehmen soll. Im Herbst 2015 waren dies die Abteilungen 2 und 3. Im Herbst 2016 werden die Abteilungen 1 und 4 an der Befragung teilnehmen.

Die Ergebnisse der Befragung liegen in anonymisierter Form vor und sind nur der einzelnen Lehrkraft bekannt. Sie sollen mit den Schülern offen diskutiert werden. Für die Schule liegt ein Gesamtergebnis vor, das dem Kollegium auf einer Gesamtkonferenz und auch in anderer geeigneter Weise bekannt gemacht wird.

Die jährliche wechselweise Durchführung dieser Befragung in jeweils 2 Abteilungen ist auch in den kommenden Schuljahren geplant.

3.1.2 Führungskräfte-Feedback

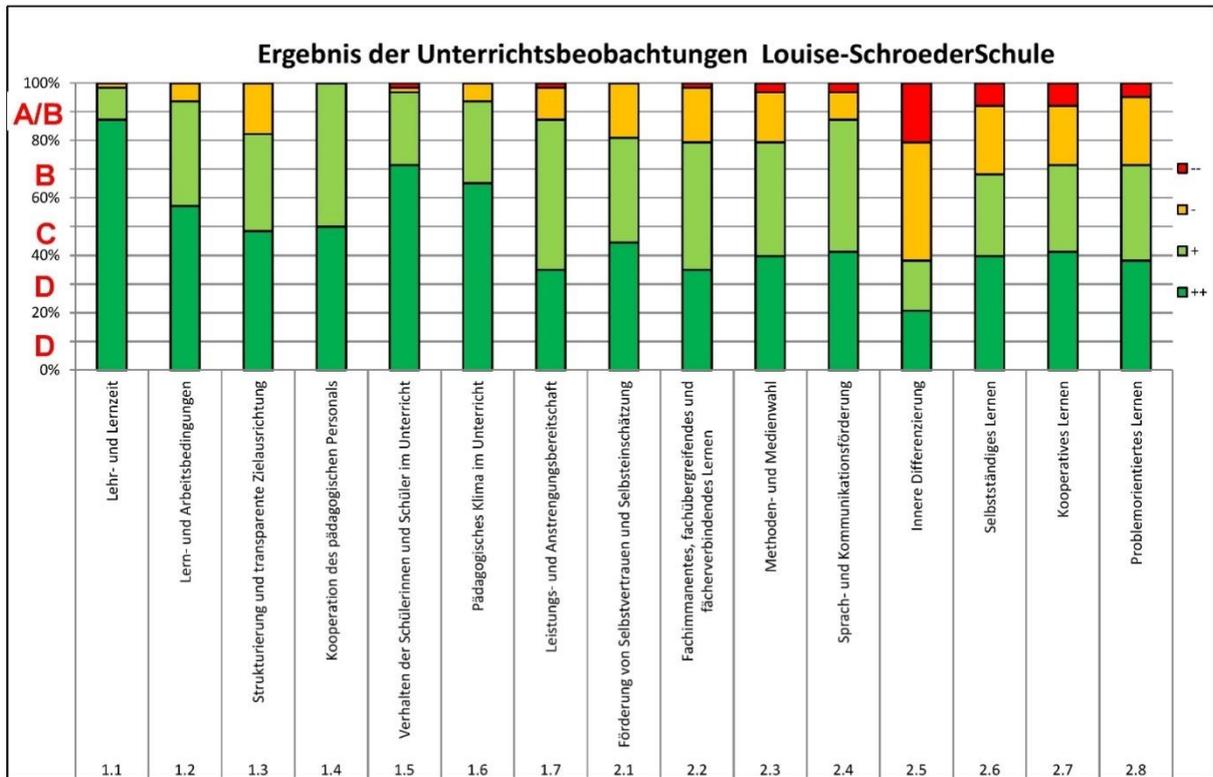
Erstmalig wurde in 2015 ein Führungskräftefeedback durchgeführt, in dem die Lehrkräfte darum gebeten wurden, Ihren Führungskräften (d. h. Schulleitung, stellv. Schulleitung, Abteilungsleitung, Abteilungscoordination) mittels eines Fragebogens eine Rückmeldung über verschiedene Aspekte der Zusammenarbeit zu geben. Der Fragebogen wurde von der Arbeitsgruppe „Unterrichtsqualität“ erarbeitet und bezieht sich zum Beispiel auf Aspekte wie die Gesprächskultur, die Mitsprachemöglichkeit bei Entscheidungen oder die Kritikfähigkeit der Führungskraft. Die Durchführung des Führungskräfte-Feedbacks wurde per Beschluss auf der Gesamtkonferenz im August 2015 an die Durchführung der Schülerbefragung gekoppelt, d. h. in 2015 in den Abteilungen 2 und 3 und im Herbst 2016 dann in den Abteilungen 1 und 4 mit entsprechender Fortsetzung in den Folgejahren. Das Feedback bezieht sich alle zwei Jahre jeweils auf die betreffende Abteilungsleitung bzw. stellvertretende Abteilungsleitung und jährlich auf die Schulleitung und stellvertretende Schulleitung. Letzteres erfolgt somit ebenfalls aus der speziellen Abteilungssicht.

3.1.3 Interne Unterrichtsevaluation durch die Schul- bzw. Abteilungsleitungen

Im Rahmen des Personalentwicklungskonzeptes werden von der Schulleitung und den Abteilungsleitungen Unterrichtsbeobachtungen durchgeführt und auf Unterrichtsbeobachtungsbögen dokumentiert. Mit dieser Maßnahme versucht die Schulleitung, die Personalentwicklung und den Personaleinsatz zielgerichtet zu verbessern, da unserem OSZ in diesem Bereich von der Schulinspektion 2010 Verbesserungspotential bescheinigt wurde. Die Kriterien der Unterrichtsbeobachtung sind dabei aus den Vorgaben der Berliner Schulinspektion abgeleitet. Untersucht werden beispielsweise Aspekte wie die Unterrichtsstrukturierung und transparente Zielausrichtung, Methoden- und Medienwahl oder die Sprach- und Kommunikationsförderung.

Die Ergebnisse werden kontinuierlich analysiert und fließen in die weitere Planung von Maßnahmen und Entwicklungsvorhaben zur Unterrichtsentwicklung ein.

Zur Beratung in Fragen der Evaluation steht der Louise-Schroeder-Schule mit Herrn Meins ein Evaluationsberater zur Verfügung.



Hendrik Meins, Evaluationsberater

Gesamtergebnis aus 63 Unterrichtsbeobachtungen aus den Schuljahren 2014/15 u. 2015/16

3.2 Schwerpunktsetzung

Die regelmäßig durchgeführten Evaluationen dienen dazu, Bereiche zu identifizieren, in denen verstärkter Handlungsbedarf für schulische Entwicklungsprozesse besteht. Neben den beschriebenen internen Evaluationsmaßnahmen bieten insbesondere die Ergebnisse der Schulinspektion die Basis für das Benennen von Entwicklungsschwerpunkten. Diese Schwerpunkte bilden den Rahmen für die Entwicklungsmaßnahmen und -Projekte der Louise-Schroeder-Schule. Die Schwerpunkte werden jeweils für einen Zeitraum von ca. drei bis fünf Jahren benannt. Die Fortführung ergibt sich im Umkehrschluss aus den Erfolgen, wie sie in der erneuten Evaluation sichtbar werden.

3.2.1 Entwicklungsschwerpunkt I - Individualisierung von Lernprozessen

Ausgehend von den Ergebnissen der Schulinspektion im Jahr 2010 (vgl. Bericht vom Februar 2011) wurde die Notwendigkeit deutlich, systematische Unterrichtsentwicklung verstärkt in den Fokus zu nehmen. Insbesondere die Problemorientierung, die Förderung der Selbstständigkeit als auch die Individualisierung von Lernangeboten sind dabei als Entwicklungsbedarfe benannt worden. In Verbindung mit den eigenen Rückmeldung aus der regelmäßigen Schülerbefragung als auch aus den Unterrichtsbeobachtungen der Schulleitung bzw. Abteilungsleitungen (vgl. Abschnitt 3.1) ist dieser Entwicklungsschwerpunkt als wesentlich erkennbar. Problemorientierung, Förderung der Selbstständigkeit, Intensivierung von kooperativen Lernformen stehen dabei gemeinsam mit einer verstärkten Binnendifferenzierung und alternativen Möglichkeiten individualisierter Lernangebote.

Auf dem Klausurtag im November 2015 erarbeiteten der Ausschuss für Schulentwicklung gemeinsam mit den Mitgliedern der Schul- und Abteilungsleitung sowie sämtlichen Fachbereichs- und Fachleiterinnen und -leitern ein umfangreiches Programm zur Umsetzung dieses Entwicklungsschwerpunktes. Es ist deutlich, dass Ziele und Maßnahmen in diesem Bereich nur gemeinsam mit den Fachbereichsleitungen und Fachleitungen in den jeweiligen Bildungsgängen nachhaltig umsetzbar sind. Somit fließen die Entwicklungsprojekte der Unterrichtsentwicklung direkt in die Jahresgespräche mit den Fachbereichsleitungen und Fachleitungen ein.

3.2.2 Entwicklungsschwerpunkt II - Schulkultur

Auf der Basis der jährlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler war deutlich erkennbar, dass die Identifikation mit der Schule als auch Aspekte von Schule als Lebensraum weniger positiv bewertet wurden. Aus diesem Wissen heraus ist dieser Themenbereich ebenfalls auf der Klausursitzung im November 2015 zum Gegenstand einer gemeinsamen Bearbeitung geworden. Im Prozess zeigt sich, dass die Wahrnehmungen von allen Beteiligten sehr vielschichtig sind und eine erweiterte, umfassendere Betrachtung notwendig ist. Diese beinhaltet ebenso Fragen der Identifikation der Lehrkräfte mit der Schule als auch Verantwortungsbewusstsein für das schulische Handeln auch über den Unterricht hinaus. Die Stärkung gegenseitiger Wertschätzung oder das Verabreden und Umsetzen gemeinsamer Erziehungsmaßstäbe sind ebenso Zielbereiche dieses Entwicklungsschwerpunktes. Im Zusammenhang mit den

durch die Schulinspektion 2010 benannten Entwicklungsbedarfen ist hierin auch eine Fortsetzung des bereits thematisierten Entwicklungsschwerpunktes zum Auf- und Ausbau einer konstruktiven Kommunikationskultur zu sehen. Zur Umsetzung einzelner Maßnahmen zeichnet sich die verstärkte Einbindung von Schülerinnen und Schülern ab, was somit auch diesen Punkt des Inspektionsberichtes zielgerichtet aufgreift.

3.2.3 Entwicklungsschwerpunkt III - Internationale Kooperationen und Partnerschaften

Wie bereits im Abschnitt 1.7.4 beschrieben, ist die Schule insbesondere im Zusammenhang mit Europäischen Förderprogrammen international gut vernetzt und bietet ihren Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten für Praktika im Ausland. Aktuell konzentrieren sich diese Aktivitäten vor allem auf Bildungsgänge der Dualen Ausbildung. Vollschulische sowie Studienbefähigende Bildungsgänge finden sich in den von der Schule umgesetzten Aktivitäten nur ansatzweise wieder.

Verbunden mit der Mobilitätscharta in der beruflichen Bildung sind Ziele vereinbart, die umfangreiche schulische Aktivitäten erfordern. Ausgehend von einer umfassenden Information aller an den schulischen Prozessen Beteiligten geht es um die Ausprägung eines Bewusstseins für diese umfassende Aufgabe. Über die Analyse der Anbindung interkultureller Aspekte im Schulleben und im Unterricht ist es das Bestreben, diesen Aspekt schulweit als zu etablieren. Es gilt, sowohl organisatorische Rahmenbedingungen innerhalb der Schule zu schaffen, als auch im Bereich der Personalentwicklung den Blick zu schärfen. Einen grundlegenden Rückhalt kann diese Entwicklung dadurch erfahren, dass internationale Kooperationen und Begegnungen sowohl der Lehrer- als auch Schülerschaft ausgeweitet und vorhandene Vernetzungen intensiviert werden.

4 Entwicklungsvorhaben

4.0 Prozessbeschreibung

Die in den folgenden Abschnitten dargestellten Entwicklungsprojekte sind konkrete Ableitungen aus der Bestandsanalyse (Bsa) und den jeweils daraus formulierten Entwicklungsschwerpunkten. Jedes der hier benannten Entwicklungsprojekte hat demzufolge eine klare Zuordnung zu einem der Schwerpunkte. Darüber hinaus kann es sich ergeben, dass die Umsetzung einzelner Projekte Auswirkungen auf weitere Schwerpunkte der Bestandsanalyse hat. Ebenso spiegelt jedes einzelne Projekt einen oder mehrere Punkte des Leitbildes (Ltb) wider. Damit soll sichergestellt werden, dass durch die Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen eine gezielte, systematische Schulentwicklung vorangetrieben wird. Im Zuge der Evaluation ist ein konkreter Rückschluss auf die Ausprägung der inhaltlichen Kernaussagen unseres Leitbildes und die aktuellen Entwicklungsschwerpunkte gegeben. Die Anbindung an einzelne Fächer, Fachbereiche, Bildungsgänge, Abteilungen bzw. die gesamte Schule ist aus der Struktur der Darstellung nicht erkennbar, sondern ergibt sich lediglich aus der Beschreibung des Vorhabens.

Das Schulprogramm als eine Arbeitsgrundlage bietet eine Zusammenstellung der aktuellen schulischen Entwicklungsvorhaben. Dem dynamischen Prozess wird an dieser Stelle dadurch Rechnung getragen, dass der Arbeitsstand regelmäßig – vgl. der Zeitschiene des Projektes, mindestens jedoch einmal pro Jahr – dokumentiert wird. Abgeschlossene Projekte fallen aus der Übersicht heraus und werden separat aufgelistet. Neue Projekte werden im Sinne einer Fortschreibung des Schulprogramms regelmäßig mit aufgenommen.

Alle Entwicklungsprojekte unterliegen in Ihrer Umsetzung den Arbeitsprinzipien von Projekten. D.h., dass die einzelne Projektgruppe die zeitliche und inhaltliche Planung selbstständig vornimmt. Einen aus den Reihen bestimmten Projektleiter benennt sie als Ansprechpartner für Abstimmung mit der Schul- und Abteilungsleitung bzw. zu Fachbereichs- und Fachleitungen. Zur Absicherung der Nachhaltigkeit von Projekten der Unterrichtsentwicklung haben sich die Beteiligten darauf verständigt, dass in jeder Projektgruppe ein Vertreter der Fachbereichs- bzw. Fachleitungen mitwirkt. Darüber hinaus ist jeder dieser Funktionsstelleninhaber verpflichtet, in mindestens einem Unterrichtsentwicklungsprojekt aktiv zu sein.

4.1 Vorhaben aus dem Schulprogramm 2010-2014 mit der Empfehlung zur Weiterarbeit

Das Schulprogramm aus dem Jahre 2010 wies eine Reihe von Entwicklungsprojekten aus, die bis über die geplante Gültigkeit bis 2014 abgeschlossen sein sollten. 2015 erfolgte ein systematischer Rückblick auf die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Maßnahmen. Der bis zum Ende des Schuljahres 2015/16 tätige Ausschuss für Schulentwicklung empfahl die Weiterarbeit an verschiedenen Projekten und stellte eine Prioritätenliste auf. Diese ist im Folgenden festgehalten. Eine konkrete Zeit-Maßnahmen-Planung dazu existiert aktuell nicht. Ziel ist es, diese Themen ebenfalls in detailliert formulierte Entwicklungsprojekte zu überführen und Verantwortlichkeiten festzulegen.

Vorhaben aus dem Schulprogramm 2010-2014 mit der Empfehlung zur Weiterbearbeitung

Priorität	Bereich	Ziel bzw. Projektbezeichnung	Bemerkung
1	Erziehung + Schulleben	Förderung des Schulklimas	Vorhandene Anlässe nutzen, Verschönerung der Schule, Wertschätzung der Mitarbeiter*innen
2	Erziehung + Schulleben	Projekt „Gesunde Ernährung“	Mensafragebogen bleibt ohne Wirkung – kein Gespräch mit Herrn Pätzold möglich
3	PE	Schulinternes Fortbildungskonzept	Vgl. a) – Evaluation und Überarbeitung notwendig
4	OE	Gewaltpräventions- und Sicherungskonzept	Nicht bearbeitet – Sicherheitsbeauftragter! – Kommunikation über Vorfälle → Transparenz
5	PE	Vertretungskonzept	Kein schulweit angewendetes Vertretungskonzept, vorhandenes Konzept nicht evaluiert und in der Anwendung geprüft
6	Abt. II	Integrierte Sprachförderung in BV und Ausbildung	Teilweise Umsetzung im KF-Bereich, Materialpool SPAS-Berlin → Multiplikatoren gewinnen
7	Abt. III	Verbleib von Absolventen und Abbrechern FOS	Evtl. Kooperation mit der HU als Projekt für einen Jahrgang – Nutzen der Befragung klar benennen

4.2 Entwicklungsvorhaben - Ziele, Zeit-Maßnahmen-Planung

Stand: 01.09.2016

Die hier aufgeführten Entwicklungsprojekte werden kontinuierlich aktualisiert und durch neue Vorhaben ergänzt. Abgeschlossene Projekte werden in einer separaten Liste zusammengefasst.

Legende:

Bsa: Bestandsanalyse – Bezug zur lfd. Nr. der gesetzten Schwerpunkte

Ltb: Leitbild – Bezug zur lfd. Nr. des Leitbildes

+ - : Projekt in Bearbeitung

+ + : Projekt abgeschlossen

Qualitätsbereich 1: Lehr- und Lernprozesse, Curriculum								
zu lfd. Nr.		Ziel	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplan	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Arbeitsstand	
Bsa	Ltb						+ -	+ +
I	(1) (2) (3)	<p>Selbstständiges Lernen (KFM/KBM) Die SuS können selbstständig ihre Lernprozesse/ Unterrichts- bzw. Arbeitsabläufe organisieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie können ihre Informationen selbstständig sammeln, auswerten, aufbereiten, präsentieren und reflektieren. - Alle SuS können nach 3 Jahren konzentriert und motiviert 90 Minuten selbstständig und zielgerichtet eine komplexe Aufgabe lösen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Methodentraining abgestimmt zwischen LF u. Fächern - Sichtung von Lehrplänen auf Möglichkeiten von selbst. Lernen und Weiterentwicklung - Gemeinsames Unt.-Material erarbeiten unter Ltg. Der FBL/FL - Org.-Maßnahme TKM, Teamzeiten, Personalfortbildung - Einstieg: Anknüpfung an lebensnahe Situation der SuS - Schriftliche, konkrete Leitaufgaben mit Zeitangabe + ggf. Leitfragen/ Zwischenergebnissen - Wettbewerbscharakter prüfen - Wertschätzendes Feedback 	<p>Beginn mit Fertigstellung Klassen in KaBueNet (bis Ende 16/17)</p> <p>Evaluation der LF einarbeiten</p> <p>Übertragung auf weitere Bildungsgänge</p>	<p>Fr. Räther, Hr. Perkowski, Fr. Kirschnick, Hr. Buß, Fr. Potstada Fr. Heß, Fr. Steinberg-Pawlowsky, Fr.Kreyenborg, Hr.Der ichs</p>	<p>Evaluation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bei Unterrichtsbesuchen ist sichtbar, dass SuS selbstständig arbeiten, Ruhe im Klassenraum - Präsentationen der SuS qualitativ besser / Erfolgreiche Arbeitsergebnisse - Handlungsprodukte der SuS zeigen Fachkompetenzen - Lehrpläne der Fächer/LF sind umfassende Lern- u. Arbeitsaufgaben enthalten, die SuS zu selbstständigem Lernen anregen - Es liegen gemeinsam erarbeitete Unterrichtsmaterialien vor, welche weiterentwickelt werden - TKM eingerichtet, Teamzeiten eingeplant, Fortbildungen durchgeführt - Gutes Image der Schule (SuS kommen gerne zur Schule, Betriebe übernehmen gerne SuS unserer Schule) - Befragung 		

zu lfd. Nr.		Ziel	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplan	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Arbeitsstand	
Bsa	Ltb						+-	++
I	(1) (2) (3)	Selbstständiges Lernen (FOS/OG) Stärkung der Verantwortung für den eigenen Lernprozess Einführung des Ich-Du-Wir-Prinzips insbesondere in den Übungs- und Anwendungsphasen der studienbefähigenden Bildungsgänge	<ul style="list-style-type: none"> - Information über das Prinzip - Erfassung der Probleme – Analyse von Prüfungsaufgaben - Fortbildung (classroommanagement) - Thema auf den Fachkonferenzen 	Im Sj 16/17 in drei Fächern (Bildungsgangkonferenz legt fest) Fortsetzung in weiteren Fächern der Bildungsgänge (Struktur erarbeiten)	Hr. Lübke. Fr. Reitz, Fr. Groth	Evaluation: <ul style="list-style-type: none"> - Beobachtung der SuS im Hinblick auf ein größeres Durchhaltevermögen bei der Lösung von Problemen - Befragung der SuS - Ergebnisse der Lernerfolgskontrollen 		
I	(1) (2) (3)	Kooperatives Lernen (FOS/OG) Kooperative Lernformen sind in allen Fächern verbindliche verabredet (SiC)	<ul style="list-style-type: none"> - Methodenhefter sichten – Auswahl treffen (eher weniger) - Umgang mit Methodenhefter in den Fachbereichen verbindlich klären - Liste zur Einführung im Klassenbuch - Verabredung der Einführung fachübergreifend 	Erprobungsphase 2016/17 ÜA zum Sj. 2017/18	Fr. Seegers, Fr. Arnold, Fr. Bartetzko, Hr. Fischer, Fr. Niekamp-Schellhas, Hr. Görgeleit	Evaluation: <ul style="list-style-type: none"> - SuS-Befragung (Netzwerk) – jährlich - Prüfen der Fachcurricula/ Konferenzprotokolle 2017/18 - Listen im Klassenbuch 2016/17 		
I	(1) (2) (3)	Problemorientiertes Lernen (KBM/KFM/VFA) Im Unterricht der berufsbefähigenden Bildungsgänge findet Unterricht verstärkt in der Form statt, dass realitäts- und lebensnahe bzw. berufsorientierte Probleme selbstständig erkannt werden und auf der Basis des bereits Erlernten eine weitere eigene Strukturbildung erfolgen kann.	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung von problemorientierten praxisbezogenen Aufgabenstellungen im Rahmen der Lernfeldentwicklung KBM/KFM - Evaluation der Ergebnisse aus der Pilotphase - Analyse von Modellunternehmen und ggf. Erweiterung auf AG im öffentlichen Bereich - Übertragung auf weitere Berufe (Abstimmung über die Bildungsgangkonferenzen) 	Pilotphase imSj 2016/17 anschließende Evaluation Analyse und Erweiterung Modellunternehmen Sj. 2016/17 – Anpassung 2017/18 Übertragung auf andere Bildungsgänge ab 2018/19	Hr. Pasch, Hr. Reineke, Hr. Haupt, Fr. Marks, Hr. Rüssing	Evaluation: <ul style="list-style-type: none"> - SuS akzeptieren diese Unterrichtsform und entwickeln eigene Strategien zum Problemlösung - SuS-Befragung, LuL-Befragung, Unterrichtsbesuche - Im FB wird darüber debattiert – FB-Protokolle - Verbindlichkeit lt. Mehrheitsbeschluss im FB (ggf. abgestuft o. als Empfehlung) - UE wurden überarbeitet u. Zustimmung der LuL zu dieser Unterrichtsform ist vorhanden - Integration im RLP bzw. Curriculum 		

zu lfd. Nr.		Ziel	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplan	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Arbeitsstand	
Bsa	Ltb						+-	++
I	(1) (2) (3)	<p>Problemorientiertes Lernen (MI – Lernfeld 7) Ausgehend von drei unterschiedlichen kompetenzorientierten Lernsituationen erschließen die Schüler/innen Medien formal und inhaltlich unter Nutzung fachrichtungsspezifischer Regelwerke und Normen. Der Arbeitsauftrag und die Materialien sind so konzipiert, dass sich die Schüler*innen die dafür notwendigen fachrichtungsspezifischen Kenntnisse in einem kooperativen Lern- und Arbeitsprozess selbstständig aneignen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Es finden zwei Workshops mit den beteiligten Fachkolleg*innen zur gemeinsamen Erarbeitung von mindestens drei Lernsituationen für das Lernfeld 7 Erfassen und Erschließen von Medien und Informationen für die Fachrichtungen Archiv, Bibliothek und IuD statt. - Die Arbeitsaufträge werden in allen vier Klassen des 2. Ausbildungsjahres (2. Schulblock) zum Teil binnendifferenziert durchgeführt und anschließend evaluiert. - Während des Lern- und Arbeitsprozesses steht die individuelle Beratung der Schüler/innen im Mittelpunkt. - ggf. Erarbeitung einer Fortsetzung für den 3. Schulblock des 2. Ausbildungsjahres 	<p>Workshop I am 3.5.2016: Vorstellung und Diskussion von Ideen für die unterschiedlichen Fachrichtungen mit den MI-Kolleg*innen</p> <p>Workshop II Sept. 2016: Vorstellung und Diskussion der Endfassungen</p> <p>Nov. 2016: Erprobung der UE</p> <p>Evaluation der UE: Dez. 2016</p> <p>Überarbeitung der UE bis März 2017</p> <p>Erneute Durchführung im Nov. 2017</p> <p>Ggf. 2. Lernsituation für das Lernfeld 7 erstellen bis Sommer 2017 – Durchführung im Schuljahr 2017/18</p>	Frau Kleinschmitt	<ul style="list-style-type: none"> - Es liegen mindestens drei unterschiedliche Lernsituationen mit problemorientierten fachrichtungsspezifischen Aufgabenstellungen für die Fachrichtungen Archiv, Bibliothek und IuD vor. - Die Unterrichtseinheiten wurden im Lernfeld 7 (2. Schuljahr) mit allen Schüler/innen der entsprechenden Fachrichtung durchgeführt und ausgewertet. - Die Ergebnisse der Evaluation liegen vor. - Aufgrund der Ergebnisse wurden die Arbeitsaufträge und/oder die Materialien überarbeitet. 		

zu lfd. Nr.		Ziel	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplan	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Arbeitsstand	
Bsa	Ltb						+ -	++
I	(1) (2) (3)	Problemorientiertes Lernen (FOS/OG) Im Unterricht sind regelmäßig Phasen integriert, in denen die Problemlösefähigkeit gefördert wird, so dass SuS mit problemorientierten Arbeitsweisen vertraut sind und Problemlösestrategien anwenden können.	<ul style="list-style-type: none"> - Thematisierung Fachkonferenzen → fachspezifische Probleme (M, PW, Sp) - Vermittlung von Problemlösestrategien planen (Politikzyklus/ vollst. Handlungskreis) - Gemeinsame Klausuren/ Klassenarbeiten mit problemorientierten Aufgaben/ Fragestellungen → Unterrichtsentwürfe 	Sj 2016/17 Systematisierung und erste Beschreibungen im FB SK/PW (Abstimmung mit anderen FB) Ab 2017/18 Übertragung auf weitere Fächer	Hr. Steffan, Hr. Kneiding, Hr. Dr. Polster, Hr. Baltes	Evaluation: LuL: - Materialien mit Problembeschreibung - Klausurkonstruktion SuS - Eigenständige Problemformulierung - Sinnvolle Weiterarbeit - Verschiedenen Lösungsansätze - Einbezug in Planungsprozesse Befragung der SuS Unterrichtsbeobachtungen		
I	(1) (3) (5)	Lernen mit Externen (OG) Zur Unterstützung des Praxisbezuges, insbesondere in den Profulfächern der Vollzeitbildungsgänge gibt es Kooperationspartner (mindestens einen), die das Unterrichtsangebot erweitern.	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl möglicher Partner - Einladung/ Gespräche mit Externen - Ausloten der Möglichkeiten: (z. B. Entwicklung gemeinsamer Interessen, Beschluss der Maßnahmen, Durchführung, ...) - Erstes Pilotprojekt - Aufbau eines Netzwerkes 	<ul style="list-style-type: none"> - erste Umsetzung (Pilotprojekt) Sj. 2016/17 - ÜA und mögliche Ausweitung ab Sj. 2017/18 	Fr. Osterheider, Fr. Salbach	Evaluation: - Evaluation der Maßnahme z. B. „Bewerbungstraining“ oder Fachvortrag durch SuS-Fragebogen - Rückmeldung des Partners - Kooperationsvereinbarung mit externem Partner		
I II	(1) (2)	Verringerung der Schuldistanz	<ul style="list-style-type: none"> - Bildungsgangspezifischer Maßnahmenkatalog für die Behandlung von Fehlzeiten (Vereinbarung zwischen Lehrer und Schulleitung sowie zwischen Klassenlehrer und Schüler siehe Schulbroschüre) - Konkretes zeitnahes Feedback an SuS zu Leistungen und Fehlzeiten geben - Schulklima verbessern (Sanierung Cafeteria, Konzept Bibliothek ...) - Schulaktivitäten besser kommunizieren (Sportfest, Projekttag, Benefizkonzert ...) - Patenschaften unter Schülern bilden 	<ul style="list-style-type: none"> - Fortlaufend - 2016/17 angepasste Schulbroschüren - 2016/17 Vorstellung des Projektes auf den Abteilungskonferenzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Frau Kirschnick, - Frau Kreyenborg - Frau Adamski - Herr Reiser 	<ul style="list-style-type: none"> - Rückgang an Fehltagen und Fehlstunden messbar über Klassenbücher - Feedback (schriftlich und mündlich) hinsichtlich Schulklima an die Schulleitung über die Klassenlehrer - z. B. durch Schülerbefragung oder bei den Leistungsgesprächen 		

zu lfd. Nr.		Ziel	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplan	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Arbeitsstand	
Bsa	Ltb						+-	++
I III	(3) (4)	Interkulturelles Lernen (gesamtschulisch) Curricula sind nach interkulturellen Themen durchgesehen und dem Kollegium bekannt und UE-Projekte liegen schriftlich vor	<ul style="list-style-type: none"> - FBL, BG-/ Abt.-Leiter werden angesprochen - Erarbeitung in Fachbereichen - UE-Projekt liegt schriftlich vor - Entsprechende Seminarfahrten sind vereinbart 	<ul style="list-style-type: none"> - Bis Sommer 2017 Sammlung der Themen - Sj 2017/18 Erarbeitung von UE-Projekten 	L. Wierzba C. Kleinschmitt H. Meins	Evaluation: Übersicht von jedem Fachbereich/ Lernfeld liegt im Juni 2017 vor UE-Projekte liegen Ende 2017/18 vor Ergebnisse von UE-Projekten (Berichte, Protokolle) in 2018/19 Die Lehrkräfte sind informiert und lassen internationale Aspekte entsprechend der schulinternen Curricula in ihren Unterricht einfließen.		
I II	(1) (2) (3)	Inklusives Unterrichten in der dualen Berufsausbildung (VFA, KBM) Alle Beteiligten kennen die Rahmenbedingungen, Kommunikations- und Informationswege der Berufsschule für behinderte Auszubildende	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse der rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen für den Umgang mit SuS verschiedener Behinderungen - Dokumentation des Ist-Standes in den derzeitigen Bildungsgängen - Bewertung der Maßnahmen des Ist-Standes - Präsentation und Diskussion über aktuellen Stand und daraus abzuleitenden Entwicklungsmöglichkeiten - Herausarbeitung von zukünftigen Handlungsfeldern unter Beachtung der vorhandenen Ressourcen - Kommunikation der Ergebnisse mit allen Beteiligten - Umsetzung der Handlungsfelder in die tägliche Praxis - Evaluation der Maßnahmen und Anpassung - ggf. Abstimmung der Maßnahmen mit im Rahmen eines offiziellen Handlungsrahmens der AG Inklusion der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport 	<ul style="list-style-type: none"> - 1. Hj. 2016/17 - 1. Hj. 2016/17 - Ende 1. Hj. 16/17 - 2. Hj. 16/17 - Ab Sj. 2017/18 - 2. Hj. 2017/18 - ÜA zum Sj. 18/19 	Fr. Heinze, Fr. Issa, Fr. Rautenstein Fr. v. Boehmer (Ausbildungsleitungen – mögliche Einbindung)	<ul style="list-style-type: none"> - Übersicht/ Präsentation der rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen liegt vor - Bewerteter Ist-Stand zu aktuellen Maßnahmen liegt vor - Konferenzprotokolle der Bildungsgänge bzw. Abteilungen - Beschreibung der Handlungsfelder und Liste von Maßnahmen liegt vor - Evaluation/ Rückmeldung zu den Maßnahmen ist dokumentiert 		

Qualitätsbereich 2: Schulkultur								
zu lfd. Nr.		Ziel	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplan	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Arbeitsstand	
Bsa	Ltb						+-	++
III	(1) (4)	Beteiligung aller berufsschulischen Bildungsgänge an Mobilitätsprojekten Steigerung der Mobilitäten auf 4-6% gemäß der Vorgabe der Charta	<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung mit offiziellen Stellen für Erasmus+ (NA beim BIBB etc.) - Kontaktaufnahme zu ausländischen Interessenten, Programmgestaltung mit bestehenden Partnern - Einführung von projektbezogenen, kürzeren Gruppenmobilitäten in den Abteilungen 2 und 3 	ab 2016 bis 2020	Team trainee.IN.europe, Räther, Gräser, Schulleitung	Gruppenmobilitäten werden vorbereitet, durchgeführt und dokumentiert Beantragung über EU-Büro (Zick/Hauke) Mobilitäten werden in allen berufsschulischen Abteilungen durchgeführt Anzahl der Schüler und des Personals, die an Mobilitäten teilnehmen, erhöht sich (mind. 4%)		
III	(4)	Internationalisierungsstrategie Die Internationalisierungsstrategie der Schule wird weiterentwickelt und veröffentlicht und ist im Schulalltag verankert.	<ul style="list-style-type: none"> - Festes Team mit verlässlichen Ressourcen ist beantragt - Zentrale Sammelstelle für alle internationalen Aktivitäten der Schule wird eingerichtet - Englischsprachige Informationen werden auf der Homepage ergänzt - Veröffentlichung der Internationalisierungsstrategie auf Schulhomepage - Veröffentlichung bei Erasmus+ - Einführung eines internationalen Tages – mit regelmäßigem Platz im Terminkalender - Mit bestehenden Kontakten werden Seminare mit interkulturellem Inhalt besprochen und vereinbart z. B. Wannseeforum für <u>alle</u> Abteilungen - Alumniportal als geschlossene Gruppe für ehemalige Teilnehmer*innen an wir deingerichtet 	2016 Ab 2016	Schulleitung, Abteilungsleitungen Fr. v. Boehmer, Fr. Zick, Fr. Hauke Kirschnick/AG Internationaler Tag Fr. Kirschnick, Fr. Reitz, Reinhardt, Fr. Zick,	Verabschiedung durch die Gesamtkonferenz Veröffentlichung auf der Schulhomepage und im Schulprogramm Dokumentation der Ergebnisse Protokolle Berichte/ Dokumentationen über durchgeführte Tage Veranstaltungen werden von Auszubildenden und Schüler*innen aus allen Abteilungen besucht und dokumentiert Ehem. Praktikant*innen halten Kontakt zueinander		

zu lfd. Nr.		Ziel	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplan	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Arbeitsstand	
Bsa	Ltb						+-	++
III	(4) (5)	Internationale Kooperationen Aufbau eines offiziellen europäischen Netzwerks (offizielle langjährige Kooperationen mit einigen unserer ca. 50 bestehenden Partnern)	Kontaktaufnahme zu potentiellen Kooperationspartnern im Ausland (Zwolle(Niederlande)/MCAST(Malta))	Bis 2020	Buß, Räther, EU-Team	Kooperationsverträge liegen vor, Kooperationen existieren		
I II	(1) (2) (3)	In der Zeit zwischen Notenschluss und Zeugnisausgabe sind Projekte - nach Möglichkeit an außerschulischen Lernorten - initiiert, die die Lernbereitschaft und Motivation der Schülerinnen und Schüler aufrechterhalten	Erarbeitung des Konzeptes erfolgt zunächst für die Abschlussklassen der FOS: - Rechtlichen Rahmen klären - Abteilungs- und bildungsgangbezogene Analyse - Ideen entwickeln → inhaltliche/organisatorische Anforderungen formulieren - Erster Testlauf mit einer FOS-Klasse - Konzeptskizze aus den Erfahrungen ableiten - Umsetzung in einzelnen Klassen der FOS (Klassenteams) - Rückmeldung zum Konzept → Konzeptformulierung Prüfen der Übertragbarkeit auf weitere Bildungsgänge	- Bis zur ersten Umsetzung 2016/17 - erster Test in FW 42 06/2016 - Umsetzung Ende 2016/17 - Überarbeitung in 2017/18	Hr. Hagl	- Konzept liegt vor - Beschluss der Abteilungskonferenz - Dokumentation der Projekte		
II	(2)	Entwicklung eine Corporate-Identity-Konzeptes (CI-Konzept) für das gesamte OSZ und verbindliche Umsetzung	- Zusammenfassung der existierenden CI-Bestandteile + Bewertung - Sammlung neuer Ideen - Entscheidung über CI-Konzept - Vorstellung des Konzeptes auf der GK + Feedback durch Kollegium (z. B. Börse, Workshop, Mail,...) - Entwicklung der Umsetzungsplanung	- bis Ende 1. Hj. 2016/17 - Ausschuss für SE Ostern '17 - Darauf folgende GK a) Ende Sj. 16/17 b) Herbstferien 17/18	Fr. Reitz, Fr. Niekamp Hr. Fischer (Fr. Rautenstein)	- CI-Konzept ist vorhanden - Protokolle GK/ FK/ Ausschuss f. SE		

Qualitätsbereich 3: Schulmanagement

zu lfd. Nr.		Ziel	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplan	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Arbeitsstand	
Bsa	Ltb						+-	++
II	(2)	Angemessene Transparenz von Entscheidungen der Schulleitung	<ul style="list-style-type: none"> - Erläuterung der Stundenpläne auf Wunsch der betroffenen Kolleg*innen - Erläuterung der Stundeverteilung auf Wunsch der betroffenen Kolleg*innen – aktive Gesprächssuche bei grundsätzlichen Änderungen - Offenlegung aller schulbezogenen Ermäßigungsstunden - Halbjährlich im Voraus wird jeder Lehrkraft die Abrechnung der wöchentlichen Arbeitsstunden vorgelegt - Ordner mit Kollegiumsstundenplänen steht zur Verfügung 	<ul style="list-style-type: none"> - Herbst 2016 erste Befragung (Ist-Zustand) - SL beginnt in der Folge mit der Umsetzung der Maßnahmen - Mai/Juni 2017 Befragung nach der Umsetzung - Evaluation der Befragung - Bis Sommer 2017 	Hr. Lübke	- Die Kolleg*innenzufriedenheit wird im Sommer 2017 um 20% gesteigert		

Qualitätsbereich 4: Professionalität der Lehrkräfte

zu lfd. Nr.		Ziel	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplan	Verantwortlichkeit	Indikatoren	Arbeitsstand	
Bsa	Ltb						+-	++
III	(4)	Partizipation von Berufsbildungspersonal an internationalen EU-Mobilitäten	Suche und Auswertung von Fortbildungsangeboten und Projekten, Kontaktaufnahme, Beantragung von Zuschüssen	Ab Januar 2016 Bis 2020	Zick, v. Boehmer, Räther	Fortbildungsveranstaltung für das Berufsbildungspersonal zur Internationalisierungsstrategie und den geeigneten Dokumenten und Dokumentationen (z.B. Europass, Europass-Lebenslauf) findet statt., die Lehrkräfte sind informiert und lassen internationale Aspekte entsprechend der schulinternen Curricula in ihren Unterricht einfließen Kolleginnen und Kollegen nehmen an EU-geförderten Fortbildungsmaßnahmen im EU-Ausland teil.		
III	(4)	Lehrkräfte sind über die Internationalisierungsstrategie informiert und für diesen Schwerpunkt sensibilisiert	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation und Durchführung von Veranstaltungen zur Sensibilisierung der Lehrkräfte - Organisation eigener Fortbildungen - thematische Gestaltung von Präsenztagen 	Ab 2017	Zick, Hauke, v. Boehmer, Schul- und Abteilungsleitungen	Fortbildungsveranstaltung für das Berufsbildungspersonal zur Internationalisierungsstrategie und den geeigneten Dokumenten und Dokumentationen (z.B. Europass, Europass-Lebenslauf) findet statt, die Lehrkräfte sind informiert.		

Qualitätsbereich 5: Qualitätsentwicklung

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Qualitätsbereich 6: Ergebnisse und Wirkungen

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

5 Evaluationsplanung

Aus den im Kapitel 4 dargestellten Entwicklungsvorhaben ergeben sich die Evaluationsverfahren unmittelbar aus der jeweiligen Beschreibung. Der Erfolg eines Projektes wird in der Archivierung beim Abschluss mit festgehalten. Inwieweit die Ergebnisse der Einzelprojekte sich auf die Ausprägung der Entwicklungsschwerpunkte auswirken, wird im Rhythmus von etwa drei Jahren zusammenfassend evaluiert.

Als regelmäßige und systematische Ermittlung der schulischen Qualität dienen die bereits im Abschnitt 3.1.0 beschriebenen Verfahren:

- Schüler-Befragung des Netzwerkes Berliner Schulen
- Führungskräfte-Feedback
- Interne Unterrichtsevaluation durch die Schul- bzw. Abteilungsleitungen.

Diese werden ergänzt durch die externe Evaluation in Form der

- Schulinspektion.

In der Auswertung der Ergebnisse werden die Indikatoren des Handlungsrahmens Schulqualität bewertet und erneut schulische Entwicklungsschritte abgeleitet.

Schematisch lässt sich dieser **Qualitätszyklus der Louise-Schroeder-Schule** damit wie folgt darstellen:

